

# Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 06 Dezember 2014  
64. Jahrgang

Weihnachten  
Bruderschaftstag  
Sternsinger



# Liebe Leserinnen und Leser!

Die Mitarbeiter der Pfarre St. Ulrich, Götzis wünschen eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr 2015!

## Termine im Advent

### **Adventgottesdienste:**

Im Advent findet in der Alten Kirche – jeden Sonntag um 11.00 Uhr – ein Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern statt.

**Heizungsoffer:** Am 1. Adventsonntag ist das Kirchenopfer für die Beheizung unserer Kirchen!

### **Bruder und Schwester in Not:**

Adventopfersammlung am 3. Adventsonntag  
bei allen Gottesdiensten am 13. / 14. Dezember 2014

**Rorate:** Ab Freitag, dem 05. Dezember finden um 6 Uhr früh in der Alten Kirche die Rorate-Messen statt. Sie werden musikalisch begleitet von der Schola und Frau Gisela Hämmerle an der Orgel. Weitere Termine sind: Freitag, 12. Dezember und Freitag 19. Dezember.

### **Konzerte in der Alten Kirche:**

- Sonntag, 07. Dezember, 19.30 Uhr, Alte Kirche  
Konzert „Stimmsterne am Weihnachtsblech“ mit Sonus Brass und Vocale Neuburg
- Sonntag, 08. Dezember, 17.00 Uhr, Alte Kirche  
Konzert des Orchestervereins
- Samstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr und 19.30 Uhr, Alte Kirche  
Konzert „o magnum mysterium“ des Mänchores Götzis

### **Beichtgelegenheit**

ist am Samstag, dem 13. Dezember um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche.

# Gottesdienste Weihnachten und Neujahr

### **Heiliger Abend, 24. Dezember**

- 15.30 Uhr Messfeier im Haus der Generationen – im Saal
- 16.15 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche zur Familienweihnacht
- 17.00 Uhr Familienweihnacht in der Kirche St. Arbogast
- 22.30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche

### **Hochfest der Geburt Jesu, 25. Dezember**

- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 08.00 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg
- 09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor
- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche
- 11.00 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **Fest des Hl. Stephanus, 26. Dezember**

- 09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Männerchor Götzis

### **Mittwoch, 31. Dezember**

- 19.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche

### **Hochfest der Gottesmutter Maria, Donnerstag, 01. Jänner 2015**

- 09.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **Erscheinung des Herrn, Dienstag, 6. Jänner**

- 08.00 Uhr Messfeier der Handwerkerzunft in der Alten Kirche
- 09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch und dem Besuch einer Sternsingergruppe
- 11.00 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **MinistrantInnen-Aufnahme**

Am Sonntag, dem 18. Jänner um 9.00 Uhr werden beim Gottesdienst in der Pfarrkirche die neuen Ministranten und Ministrantinnen aufgenommen.

### **Vorstellung der Erstkommunionkinder**

Am Sonntag, dem 25. Jänner 2015 beim Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche stellen sich die Erstkommunionkinder vor.

## Die Zeit des Wartens

Meine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft. Wenn wir sie sehen wollten, mussten wir in den Spar hinunter gehen, und warten, bis gerade keine Kundschaft da war. Und irgendeine „blöde“ Kundschaft war fast immer da. Manchmal war ich eifersüchtig, weil doch eigentlich die Kinder zuerst dran kommen sollten.

### **Nur Mittags, da hatten wir unsere Eltern für uns.**

Wenn nicht gerade jemand läutete und sagte: „Mein Hildegard, i han d` Wurscht vrgeassa.“ Wollte also jemand von uns 6 Kindern Neuigkeiten erzählen - und das wollten wir alle - dann ging es nur Mittags oder Abends. Vielleicht sprechen deshalb bei uns alle so schnell, weil wir ja zu Wort kommen wollten.

### **Trotz aller Arbeit fanden meine Eltern jeden Abend Zeit mit uns beim Adventskranz die Kerzen anzuzünden und zu singen.**

Wenn es die Zeit zuließ, war mein Vater auf der Jagd, oder draußen in der Werkstatt, wo er Ritarössle und Möbel zimmerte. Man wusste immer wo er war, denn er rauchte von morgens bis abends Pfeife. Auch meine Mutter war nie gereizt oder überfordert, sie war für heutige Begriffe eine Karrierefrau, die es schaffte, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

**Nur Weihnachten, das war so eine Sache.** Nachdem die letzte Kundschaft gegangen war, gab es noch eine kleine Weihnachtsfeier für die Angestellten. Dann mussten noch Geschenkskörbe – und Kartons gerichtet und zugestellt werden, gegrillte Hühner und Truthähne ausgeliefert, die Kassa gemacht, und alle Kunden die „Schprützerle“ oder „Lametta“ vergessen hatten, wiederum bedient werden.

**Wenn ich an meine Kindheit denke, habe ich oft das Gefühl ein Leben lang gewartet zu haben. Und ganz besonderes am HI.Aabend.** Bis meine Eltern erschöpft hinaufkamen, war es mindestens 20 Uhr. Dann musste noch ein Baum aufgestellt, geschmückt und die ganzen Geschenke aus dem Versteck geholt werden.



*vlnr.: Ulrike, Gabi und Franz-Josef Fleisch zu Hause an Weihnachten.*

„Wia lang gohts noch?“ Wir versammelten uns meistens in einem der Kinderzimmer, und trösteten uns gegenseitig mit Geschichten erzählen und aus dem Schlüsselloch schauen. Während es in anderen Häusern schon wieder dunkel wurde, war es bei uns noch gar nicht losgegangen. Oft wurde es 23 Uhr, bis wir das Glöckle endlich bimmeln hörten. Dann stürmten wir alle in die Stube, sangen miteinander „Stille Nacht“ und „Ihr Kinderlein kommet“, rissen die Geschenke auf, ahhh und ohh, und „Mama luag“, und „Papa luag, mei schöa“ und „danke“... und....nach einer kurzen Weile saßen wir alle mit roten Backen am Boden, spielten und waren glücklich.

**Frisch gemähtes Gras – so sagt man – erzeuge ein Glücksgefühl beim Menschen. Bei mir ist es der Duft von unserem HI.Aabend.** Die Mischung aus Tannenduft, Krömle - die es bei uns immer erst am HI.Aabend gab - und Papas Pfeife.

**Heute hat man das Warten verlernt.** Wieso warten wenn man es gleich haben kann? Ich habe in meinem Leben erfahren, dass gerade das Warten auf **ETWAS** in höchstem Maß beglückend sein kann.

*Gabi Fleisch*





*Feierlicher Gottesdienst zum Auftakt des Bruderschaftstages in St. Arbogast.*



*Bestehenden und neuen Mitgliedern wurden die Insignien überreicht (oben).  
Auch Generalvikar Msgr. Rudolf Bischof wurde Mitglied der Bruderschaft (unten).*



## Nutzen stiften . . .

Die traditionellen Bruderschaften St. Arbogast und St. Anna luden am 6. November 2014 zum gemeinsamen Bruderschaftstag.

In der Wallfahrtskirche wurde zum Auftakt ein feierlicher Gottesdienst mit Generalvikar Msgr. Rudolf Bischof gefeiert, assistiert von Dekan Pfarrer Toni Oberhauser, Kaplan Rainer Büchel und Pastoralassistentin Heidi Liegel. Unter der Leitung von André Vitek gestalteten der Männerchor Hohenems und ein Bläserquintett der Bürgermusik die kirchliche Feier musikalisch mit der Schubertmesse.

Nach der eindrucksvollen Predigt wurden die bisherigen Mitglieder vorgestellt und den davon Anwesenden die neuen Insignien der Bruderschaften überreicht (acht Personen). Persönliche Kontakte und die Verlautbarung im Gemeindeblatt unter „Kirchliche Nachrichten“ weckten ein erfreulich großes Interesse an einer Mitgliedschaft. Nach dem Gelöbnis der Interessenten durch Handschlag erhielten auch sie (50 Personen) die Zeichen der Gemeinschaft und sind nun aufgenommen. Weitere Neumitglieder warten bereits auf die Aufnahme.

Anschließend fand im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast der Bruderschaftstag mit Konstituierung und Wahlen die Fortsetzung. Nachdem alle Teilnehmer einen Sitzplatz gefunden hatten, eröffnete Dekan Pfarrer Toni Oberhauser als Vorsitzender Kraft seines Amtes die Versammlung und begrüßte die Mitglieder. Mag. Wolfgang Türtcher brachte die Chronik der Vorarbeiten zur Reaktivierung der Bruderschaften vor. Unter der Leitung des Vorsitzenden fanden dann die Neuwahlen statt.

Der vorliegende Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen, zusätzlich wurden zwei Frauen als Beiräte in den Vorstand gewählt. Dieser setzt sich für die kommenden drei Jahre wie folgt zusammen:

- Vorsitzender (Kraft Amtes): Dekan Pfr. Toni Oberhauser
- Stv. Vorsitz. (Brudermeister): KR Hermann Metzler
- Stv. Brudermeister: Mag. Wolfgang Türtscher
- Aktuar: Armin Bell
- Schatzmeister: Mag. Kurt Friedrichs
- Bildungsreferent: Rainer Heinzle
- Beiräte: Gabriele Frick, aLR Dr. Rainer Gögele, Franz Hassler, aBgm LABg Werner Huber, Helmut Loacker, Elfriede Rhomberg
- Rechnungsprüfer: KR Günter Vonblon, Walter Waibel

Die neuen Statuten und die Mitgliedsbeiträge wurden einstimmig befürwortet. Mit einem frohen Beisammensein bei einem gemeinsamen Abendbrot und vielen Gesprächen klang der Abend aus.

Eines der Bruderschaftsziele ging so manchem nicht aus dem Kopf: Stiftung öffentlichen Nutzens durch die Unterstützung wichtiger religiöser, sozialer und kultureller Anliegen ...

Im neuen Vereinsabzeichen heißt es: Bruderschaft St. Arbogast und St. Anna – Ausdruck christlicher Nächstenliebe – von der Tradition in die Moderne.  
Packen wir die Ziele zum Wohle vieler an!

*Armin Bell, Aktuar*

Weitere Informationen über die Bruderschaften können im Pfarramt eingeholt werden.



*50 neue Mitglieder wurden beim Bruderschaftstag in St. Arbogast aufgenommen.*



*Der neu gewählte Vorstand der Bruderschaft (oben).*

*Mag. Wolfgang Türtscher brachte die Chronik der Reaktivierung vor (unten).*





## Getauft wurden

---

- Romy Wachter, Unter der Bahn 3
- David Glabutschnig, Am Garnmarkt 20/16
- Nils Rene Fleisch, Im Buch 61/15
- Aurelio Büchel, Hanfland 3/2
- Raphael Anderle, Appenzeller Straße 24/1
- Hannes Martin Kocevar, Eichbühelweg 24
- Frederik Jon Bertsch, Brunnengasse 10
- Bruno Bertsch, Mariagrüner Straße 14, Frastanz
- Louan Wäger, Neue Siedlung 7/85

### Nächste Tauftermine

Sonntag, 14. Dezember, Sonntag, 11. Jänner 2015 und Sonntag, 08. Februar 2015 jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich

### Nächste Taufgespräche

Mittwoch, 03. Dezember, Mittwoch, 07. Jänner 2015 und Mittwoch, 04. Februar 2015 jeweils um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche, Obere Sakristei

## Gestorben sind:

---

- 17.10. Frau Elisabeth Bergmann, Nordsiedlung 2a, Klein St. Paul, Jg. 1924
- 21.10. Herr Ewald Estl, Dornbirner Straße 27/3, Wolfurt, Jg. 1967
- 03.11. Herr Arthur Fend, Am Bach 28, Jg. 1930
- 16.11. Frau Maria Fleisch, Sozialzentrum Altach, Jg. 1919

## Gedächtnisgottesdienste

---

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember ist am Samstag, dem 13. Dezember 2014 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche:

### Im Dezember 2012 sind verstorben:

- Herr Hermann Fahrner, Schulgasse 5 (Thomas-Lirer-Weg 4), Jg. 1940
- Herr Hubert Loacker, Hopbach 42, Jg. 1932
- Herr Lorenz Lorünser, Blattur 18a/34, Jg. 1942

### Im Dezember 2013 sind verstorben:

- Frau Hedwig Zehle, Schulgasse 5 (Bulitta 43), Jg. 1929
- Herr Peter Kopf, Flurgasse 2, Jg. 1955
- Herr Hubert Rinderer, Am Hof 10, Jg. 1933

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner ist am Samstag, dem 10. Jänner 2015 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche:

### Im Jänner 2013 sind verstorben:

- Herr Rudolf Allgäuer, Kreuzgasse 10a, Jg. 1946
- Frau Theresia Eichhorner, Schulgasse 5 (Kalkofenweg 75), Jg. 1925
- Herr Johann Platzer, Major-Ellensohn-Straße 6, Jg. 1919
- Frau Josefa Sterr, Montfortstraße 18/6, Jg. 1917
- Herr Hans Ess, Wiedengasse 10, Jg. 1953
- Frau Hedwig Nägele, Im Hag 24, Jg. 1934
- Herr Georg Egle, Spines 8, Jg. 1915

### Im Jänner 2014 sind verstorben:

- Herr Peter Rinderer, Berg 9, Jg. 1939
- Frau Erika Mittelberger, Steinbux 43, Jg. 1939
- Frau Edeltraud Waibel, Kornfeld 1, Jg. 1925
- Herr Helmut Stecher, Moosstraße 24, Jg. 1924
- Herr Hubert Beller, Appenzeller Straße 45, Jg. 1929

### Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT632060400100001528, BIC: SPFKAT2BXXX
- Hypobank Götzis, IBAN: AT705800000671322126, BIC: HYPVAT2B
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT753742900000082362, BIC: RLVGAT2B429
- Vbg. Volksbank, IBAN: AT664571000181000245, BIC: VOVBAT2B
- BTU, IBAN: AT591646000177270016, BIC: BTVAAT22

### Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at), Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Roland Weber, Gabi Fleisch, Arno Meusburger, Michael Zündel
- Redaktion: Katharina Hischer, Gabi Fleisch, Armin Bell, Doris Hug, Heidi Liegel
- Gestaltung und Umsetzung: [thomas@ender.at](mailto:thomas@ender.at)
- Klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten: Februar, April, Juni, September, November und Dezember

PFARRE  
ST. ULRICH  
GÖTZIS

T: +43 5523 62255  
E: [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at)  
[www.pfarre-goetzis.eu.org](http://www.pfarre-goetzis.eu.org)

# Sternsinger

## So hilft Sternsingen – am Beispiel Bolivien

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsingerhilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutsräumen in Afrika, Asien und Lateinamerika. In 20 Entwicklungsländern kommen die gesammelten Spenden zum Einsatz. Eines davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien reich an natürlichen Ressourcen ist, lebt ein Großteil der Bevölkerung in bitterer Armut. Hier setzen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion an.

## Hoffnung für Straßenkinder

In der Stadt El Alto in Bolivien herrscht große Armut. Viele Kinder und Jugendliche leben hier schutzlos auf der Straße. Die Organisation „Maya Paya Kimsa“ unterstützt Mädchen und Buben auf ihrem Weg in ein besseres Leben fern von Straße, Hunger, Gewalt und Kälte: Persönliche Betreuung der Mädchen und Buben direkt auf der Straße; Beratung und Gemeinschaftsaktivitäten im offenen Tageszentrum; Vermittlung von Wohnplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

## Selbstbestimmtes Leben für Bauernfamilien

Armut schafft Hunger. Für die Bauernfamilien in den abgelegenen Dörfern des Hochlandes ist das Leben besonders hart. Damit sie genug zu essen haben, zeigt CIPCA, die Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, den Bauern und Bäuerinnen, wie sie durch den Anbau traditioneller Pflanzen bessere Erträge erzielen können. Die gemeinsam entwickelten Bewässerungssysteme tragen viel zu einer besseren Ernte bei.

## Bolivien – das Land

Trotz seines Reichtums an Bodenschätzen zählt der südamerikanische Binnenstaat immer noch zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas, gekennzeichnet durch eine große soziale Ungleichheit innerhalb des Landes. Weit



Foto: Michael Zündel

über die Hälfte der Bolivianer/innen leben in bitterer Armut. Der Reichtum an natürlichen Ressourcen führt immer wieder zur Verletzung von Rechten der Bevölkerung und zur Zerstörung der Natur.

Auch die Götzner Sternsingerkinder unterstützen durch ihren Einsatz die vielen Projekte in Bolivien.

Die Sternsinger kommen am 3./4. und 5. Jänner 2015 jeweils nachmittags. ... nur gemeinsam können wir Hilfe unter gutem Stern sein.

*Heidi Liegel, Pastoralassistentin*

**Wir suchen DICH** - Falls DU als Sternsinger auf den Weg gehen möchtest kannst du dich bei uns im Pfarramt anmelden. Wir benötigen auch Erwachsene die als Begleitpersonen unsere Könige und Königinnen begleiten – auch sie können sich im Pfarramt melden.

## Die Sternsingerproben sind am:

17.12.2014 um 18:15 Uhr in den Jugendräumen

27.12.2014 um 17:30 Uhr in den Jugendräumen

anschließend Sendungsfeier in der Pfarrkirche

**Kontakt:** E-Mail: [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at)

Heidi Liegel: T 0664 / 22 59 122,

Katharina Hischer: T 0664 / 8864 7562

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. *Lukas 2, 1-20*